

Eva Wickerath

Freiheit und Bindung im Urhebervertragsrecht

Eine Studie zum Primärvertrag *de lege ferenda* mit komparativem Bezug zum Recht der USA



Das Sinnbild der »armen Poeten« oszilliert im digitalen Zeitalter zwischen trauriger Realität und realitätsfremdem Narrativ. Denn bekanntlich werden nicht mehr nur Prosa, Musik und bildende Kunst urheberrechtlich geschützt, sondern beispielhaft auch Alltagserzeugnisse, Kleingemünztes oder Software. Spiegelbildlich zu dieser Komplexität basiert der vertragsrechtliche Urnehmerschutz auf Kompromisslösungen, die entweder als unzureichend protektiv oder als handelshemmend gelten. Trotz zahlreicher Materialisierungen zur Verhinderung unangemessener Vergütungen oder Buy-out-Verträge bleibt die intendierte Stärkung schutzbedürftiger Kreativer auf den globalisierten Verwertungsmärkten häufig aus. Unter Berücksichtigung der Vorgaben der DSM-Richtlinie ermittelt Eva Wickerath eine mögliche Neuvermessung der Grenzen von privat- und parteiautonomer Freiheit und Bindung im Urhebervertragsrecht. Besonderes Interesse gebührt dabei dem amerikanischen *copyright contract law*.

Eva Wickerath Kombinationsstudium der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften in Mannheim und London; 2014 Bachelor of Laws; 2017 Erste juristische Prüfung; 2019 Visiting Researcher an der Columbia Law School; 2020 Visiting Researcher an der Stanford Law School; 2021 Promotion; seit 2021 Referendariat am Kammergericht Berlin.

2022. XVIII, 444 Seiten. GEuWR 180

ISBN 978-3-16-161713-3
fadengeheftete Broschur 99,00 €

ISBN 978-3-16-161836-9
DOI [10.1628/978-3-16-161836-9](https://doi.org/10.1628/978-3-16-161836-9)
eBook PDF 99,00 €

Jetzt bestellen:

<https://www.mohrsiebeck.com/buch/freiheit-und-bindung-im-urhebervertragsrecht-9783161617133/>
Telefon: +49 (0)7071-923-17
Telefax: +49 (0)7071-51104